

Volksaufstand am 17. Juni 1953

In diesen Tagen wird sich wieder einmal kaum jemand an den früheren Tag der Deutschen Einheit erinnern. Im Andenken an die Opfer des Stalinismus in der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands und die im Volksaufstand am 17. Juni 1953 umgekommenen deutschen Landsleute ist der folgende Beitrag zum Beginn des Krieges zwischen Deutschland und der Sowjetunion vor 70 Jahren am 21. Juni 1940 gemeint. Er soll den bevorstehenden politisch korrekten Selbstbeweinungen über die deutsche Schuld ein wenig die Spitze abbrechen.

Der Unterzeichner gibt zwar zu, dass er von Präventivkriegsthese überzeugt ist, wonach der deutsche Angriff dem sowjetischen nur um Wochen, Tage, manche meinen Stunden, zuvorgekommen ist. Um aber den Hütern der politischen Korrektheit entgegenzukommen, sei unterstellt: Stalin war völlig arglos, als Hitler losschlug. Aus deutscher Sicht stellt sich dann nämlich die Frage: **Was sonst hätte Deutschland tun können, als Russland anzugreifen, wenn es nicht zulassen wollte, zusammen mit Europa zum Opfer des Sowjetimperialismus zu werden?**

Wie war denn im Juni 1941 die Weltlage?

Zeittafel

Quelle: Der große Plötz, 1980

	USA/Asien	Deutschland/Europa
1933	Regierungsantritt Roosevelt	Regierungsantritt Hitler
1937	7. 7. : Schußwechsel an der Marco Polo Brücke bei Peking leitet den jap.-chinesischen Krieg ein. 22.12.: jap. Proklamation der Neuen Ordnung Asiens	
1938	Mai: Marineaufüstungsgesetz führt zum verstärkten Flottenbau in Atlantik und Pazifik	13. 3: Anschluß Österreichs 17. 3: Polen besetzt Wilna (Litauen) 29.9. Münchner Abkommen 2. 10. Polen besetzt Teschen (Tschechei)
1939	USA kündigt den Handelsvertrag mit Japan. Dieses wird von der Rohstoffeinfuhr abgeschnitten.	31. März: England u. Frankreich garantieren die territoriale Integrität Polens. 23./24. August: Nichtangriffspakt Deutschland/UdSSR 30. 8. Polnische Mobilmachung 1.9. dt. Einmarsch in Polen 3. Sept.: Kriegerklärung an Deutschland durch England und Frankreich August: Aufteilung Polens Deutschland /UdSSR 30. Nov.: UdSSR Angriff der gegen Finnland (Winterkrieg); Besetzung der baltischen Staaten
1940	Juli: Jap. Min.Präs. spricht von einer göttlichen Mission Japans, die neue Ordnung Asien auch auf Indochina und die Südsee zu erweitern. Sept.: Japan besetzt wichtige Punkte in frz. Indochina. 27. Dreimächtepakt Deutschland –Japan-Italien	Mai/Juni: Niederlagen Englands (Norwegen, Dünkirchen) und Frankreichs. 13. Juli: Englischs Bündnisangebot an Stalin November: Hitler lehnt Stalin Forderung nach Stützpunkten an den Dardanellen ua ab. Daraufhin Abkühlung des Verhältnisses.
1941	13. 4 : Nichtangriffspakt Japan/UdSSR. Ölembargo der US gg Japan 28. 8: jap. Angebot an Roosevelt zu einem Friedensgespräch auf (neutraler) Hoher See wird von R. abgelehnt. 16. 10: Rücktritt der jap. Regierung. Darauf prakt. Militärregierung. 7. 12.: Pearl Harbour	11. 3: USA beschließt milit. Hilfen für England (Pacht - und Leihgesetz) 9. 4.: USA besetzen Grönland und Island 10. Mai: Rudolf Hess Flug n. Schottland; 21./22. Juni: Deutscher Angriff gg UdSSR. 12. Juli: Beistandsabkommen UdSSR , England, USA gegen Deutschland 14.8: Atlantic Charta. Selbstbestimmungsrecht (Churchill: nur für Europa; Roosevelt: auch für Kolonien) September: Zunehmende Neutralitätsverletzungen der USA im Atlantik 11.12.: Deutschland und Italien Kriegserklärung an USA
1942	15. 2. 30.000 Japaner verjagen 80.000 Britische Truppen aus Singapur. Tiefpunkt des brit. Ansehens in Asien. Der jap. Angriff bringt das koloniale System in Südostasien binnen weniger Wochen zum Einsturz.	

1. Asien

Der Kleinstaat Niederlande war Herr über das Rieseninselnreich von Indonesien. Frankreich besaß Indochina, England und USA den Rest. Die Ressourcen Asiens, von Suez bis Australien waren in westlichen Händen. Seit dem von den USA provozierten Krieg gegen Spanien 1898, war USA im Besitz von Guam und den Philippinen, nach dem 1. Weltkrieg auch des deutschen Kolonialbesitzes im Pazifik. Angesichts der inneren Schwäche der Europäer (Wirtschaftskrise, Generalstreiks) war die USA um 1935 zum Hegemon der asiatischen Großregion aufgestiegen. China zählte praktisch nicht mehr. Da auch Afrika ausschließlich in den Händen Englands und Frankreichs war, lagen praktisch die gesamten Bodenschätze der Welt in den Händen der drei Kolonialstaaten, und letztlich in der Verfügungsmacht des westlichen Hegemons, der USA.

In Asien wurde die Machtstellung der USA ab 1935 immer stärker durch Japan gefährdet. Dieses war bereits seit etwa 1900 im Besitz von Korea, der Mandschurei und Formosas/Taiwan. Nun schickte es sich an, China zu unterwerfen, womit sie unter Einsatz ziemlich brutaler Mittel schon recht weit gekommen waren. Ähnlich wie die USA 100 Jahre zuvor den amerikanischen Kontinent als ausschließliche US – Einflußzone proklamiert hatte (Monroedoktrin) so rief Japan ein antikoloniales Ostasiatische Hegemoniesystem aus. Asien den Asiaten!

Roosevelt sah die Gefahr und arbeitete mit allen Kräften gegen Japan. Auf seine Veranlassung verhängte England, dass sich im 1. Weltkrieg aus dem Erbe des Osmanischen Reiches in den Besitz der arabischen Ölquellen gesetzt hatte, 1941 ein Öl-Embargo gegen Japan. Japan konnte sich nur entweder ducken oder mit Krieg antworten. Pearl Harbour im Dezember war die Folge.

2. Europa

Churchill ging auf die mehrfachen deutschen Friedensfühler nicht ein und entschied sich für die Fortsetzung des Krieges. Die von reaktionären Kreisen hierauf gestützten Angriffe gegen Churchill gehen fehl. Churchill konnte gar nicht anders. Wäre England nach seinen Demütigungen in Norwegen, bei Dünkirchen und im Seekrieg darauf eingegangen, hätte sich folgendes ergeben:

1866 war Österreich von Bismarck aus Deutschland „vertrieben“ worden und wurde damit praktisch zum Juniorpartner von Preußen/Deutschlands. Das hätte auch England bevorgestanden. In gewissem Sinne ist das zwar heute (2011) die tatsächliche englische Situation, aber 1940, im damals im scheinbar sicheren Besitz eines Weltreiches, wäre das undenkbar gewesen. England wäre nicht nur in Europa, sondern auch vor seinen Untertanenvölkern, insbesondere Indien, der Perle des Reiches, politisch völlig erledigt gewesen. Teil eines solchen Friedens wäre jedenfalls auch das französische Kolonialreich in Afrika und Indochina geworden, welches seit der frz. Niederlage politisch bereits in deutscher Hand war. Ergebnis eines solchen europäischen Friedensvertrages wäre dann vermutlich gewesen:

1. Deutschland Herr von Festlandeuropa
2. Deutschland würde das Britische Empire geduldet haben und sich so in die Rolle eines „Oberlehnsherrn“ begeben haben.

3. Auch ohne direkten Zugriff hätte Deutschland eine Art Verfügungsrecht über Niederländisch Indien, Belgisch Kongo und vermutlich großer Teile des frz. Kolonialreiches erworben.

Das konnte Churchill 1941 noch nicht hinnehmen! Er hatte die britische Kriegspolitik vorbereitet und betrieben, gerade um durch Ausschaltung Deutschlands sein Empire zu sichern. Das hätte auch Hitler bedenken müssen. Seine Friedensfühler an Churchill waren daher sinnlos. Sie zu wiederholen, war ein Zeichen der Schwäche, die Churchill nur bestärken mußte. Nach dem letzten misslungenen Friedensversuch, Flug von Rudolf Hess am 10. Mai 1941, wußte Hitler endgültig woran er war.

3. USA – Hegemon der beiden Welten

Auch im Westen hatte die USA angesichts der sich abzeichnenden Schwäche von England und Frankreich eine ähnliche Machtposition wie in Asien inne. In Europa wurde diese von Deutschland gefährdet; in Asien von Japan. In Asien hielt die USA daher gegen Japan zu China, in Europa gegen Deutschland zu England, und nach dessen Machtverfall nach 1940, zur Sowjetunion.

Festlandeuropa 1940 war praktisch in deutscher Hand. Es war bekannt, dass Roosevelt eine Stärkung Deutschlands nicht hinnehmen würde. Die innere Schwäche des Britischen Empires war Roosevelt bekannt, von den Franzosen hielt er ohnehin nicht viel. Aber Deutschland nahm er ernst. Deutschland war damals das technologisch weitest entwickelte Land der Welt. Soeben (1936) war in Deutschland die Atomspaltung gelungen. USA hatte England seit 1939 massiv und offen neutralitätswidrig unterstützt. Angesichts der entsetzlichen deutschen U-Booterfolge wurde England von den USA praktisch am Leben erhalten. Sollte es zu einem Frieden mit England kommen, der auf den bis Mai 1941 (vgl. Nordafrika und Kreta) erfochtenen deutschen Siegen aufgebaute, wäre mittelbar auch die USA als besiegt erscheinen. Ansehen und Macht der Macht der USA in Europa wäre dahin gewesen. Auch in Asien wäre die US- Macht kaum zu halten gewesen, eine Konfrontation mit Japan hätte nicht gewagt werden können.

Eine solche Schwächung hinzunehmen, bestand aber für die USA überhaupt kein Grund. Sie war in ihrer kontinentalen Unzugänglichkeit völlig unangreifbar, außerdem hatte sie gewaltige Ressourcen, die denen, welche Japan oder Deutschland zugänglich waren, um ein Vielfaches überlegen waren. Durch das Pacht- und Leihgesetz (März 1941) wurde England von den USA so ausgestattet, dass es überleben und den von Deutschland begehrten Frieden verweigern konnte. England allein war 1941, zumal nach seiner neuerlichen beschämenden Niederlage gegen Deutschland auf Kreta kein ernsthafter Gegner mehr. Der Gegner war die USA! Nur der Zeitpunkt seines offen Konflikts war noch ungewiß.

Die vorstehenden Überlegungen sind nicht so subtil, als dass die deutsche Führung sie nicht auch angestellt hätte. Jeder wußte, dass Roosevelt den Krieg mit Deutschland wünschte und nach Eingriffsmöglichkeiten suchte, und dass ihm nur noch innenpolitisch die Hände gebunden waren. Nach dem Flug von Rudolf Hess und seiner Gefangensetzung war aber aller Welt klar, wohin die Reise ging, wenn nach den zahlreichen Neutralitätsbrüchen der USA zugunsten Englands überhaupt noch Zweifel möglich waren.

4. UdSSR

Jeder wußte, dass England sich nach Dünkirchen um ein russisches Bündnis bemühte. Stalin hatte es 1940 der deutschen Botschaft in Moskau sogar ausdrücklich mitgeteilt. So gut wie alle anderen konnte Hitler auch rechnen.

Stalin würde abwägen: Was bringt mir ein Zusammengehen mit Hitler? Frieden mit Deutschland verschließt Mittel- und Westeuropa den sowjetischen Hoffnungen, doch noch die bolschewistische Weltrevolution durchzuführen, welche nach Lenins Worten ohne Deutschland nicht möglich war. Was konnte Deutschland Stalin stattdessen bieten? Deutschland hatte schon 1914 eventuellen Bündnispartner zu wenig anzubieten. Unsere Kriegsgegner dagegen hatten sehr viel, womit sie locken konnten, etwa Südtirol und Triest als Lockrübe für Italien. 1941 hatte Deutschland auch nicht mehr anzubieten, als es schon gegeben hatte. Ostpolen hatte Stalin schon. Das Baltikum mußte Stalin auch überlassen werden. Eine von Stalin geforderte weitere Verschiebung der sowjetischen Einflußzone nach Westen konnte aus Sicherheitsgründen aber nicht mehr zugestanden werden. Damit war Schluß.

Stalin würde andererseits abwägen: Was bringt mir ein Zusammengehen mit den USA/ Britischem Empire? Ein Ausgleich mit England und USA hätte der UdSSR den Zugriff auf Persien erlaubt, welches bereits seit dem 1. WK unter englisch/russischer Gesamtverwaltung stand, vielleicht auch auf Arabien und die Griechenland/ Dardanellen. Die UdSSR war der willkommenste Bündnispartner der USA gegenüber Japan. England/USA Stalin erheblich mehr bieten als Deutschland. Vor allem aber – ein solches Zusammengehen würde ihm die Möglichkeit bieten, Deutschland zu überfallen und dabei den gesamten deutschen Machtbereich, fast ganz Europa, an sich zu nehmen. Die USA, die einzige Gegenmacht würde nicht einmal widersprechen! Eine solche Gelegenheit, ganz Europa und damit vielleicht auch dessen abhängige Gebiete in Übersee für das Sowjetreich zu erwerben, würde sobald nicht wieder kommen.

Welch ein Zufall auch, dass gerade in diesen Monaten die seit 15 Jahren betriebene Hochrüstung der Sowjetarmee mehr oder weniger abgeschlossen war. Militärisch war Stalin so stark wie keine andere Macht der Welt. Das war in Deutschland nicht in seinem ganzen Ausmaß, aber doch soweit bekannt, dass Politik und Militär mit Entsetzen auf das sowjetische Militärpotential schauten, welches an der Demarkationslinie im Osten aufgebaut war. Niemals in der Weltgeschichte hatte es in so kurzer Zeit eine so gigantische Aufrüstung gegeben wie in der Sowjetunion unter Stalin seit Beginn der 1930 er Jahre. Stalin war im Besitz von Panzern, die den deutschen nicht nur zahlenmäßig weit überlegen waren, sondern auch an Kampfkraft alles in den Schatten stellten, was wir hatten. Schier unerschöpflichen Mengen von Menschen konnten uns entgegengestellt werden. Ein sowjetischer Angriff gegen Deutschland war von Churchill dringend erbeten worden. Dieser Angriff hätte uns, in realistischer Betrachtung der damaligen Kraftverhältnisse, innerhalb von vier Wochen erledigt. Russische Panzer konnten mit ein, zwei Tankfüllungen von der Demarkationslinie bei Brest bis an die Reichsgrenze fahren, und mit einer weiteren Tankfüllung wären sie in Köln gewesen.

Aber es sei einmal – um der politischen Korrektheit zu genügen - unterstellt, dass Stalin tatsächlich nicht so dachte. Es sei der Propaganda geglaubt, dass er wirklich von Friedensgedanken gegenüber Deutschland bewegt war. Aus *deutscher*, aus Hitlers, Sicht jedoch war es unabweisbar, dass Stalin so denken *könnte*. Da Stalin bis Mai 1941 vielfache Zeichen seiner Eroberungslust abgelegt hatte, z.B. in Bezug auf 170.000 qkm in Tuva,

Ostsibirien, lag die Annahme nahe, dass er tatsächlich so dachte. Es war mithin – aus deutscher Sicht - nur eine Frage der Zeit, wann Stalin sich mit der USA zusammensetzen würde, was dann auch schon im Juli 1941 (also noch vor dem offenen Krieg zwischen Deutschland und USA) geschah. Gegen eine solche Koalition würde Deutschland nicht bestehen können. Angesichts einer solchen Möglichkeit (wiederum in der Annahme, dass Stalin nur den Frieden mit Hitler wollte!) war es im Interesse Deutschlands nicht zu verantworten, einfach abzuwarten, was Stalin sich einfallen lassen würde. Die einzige Möglichkeit für Deutschland, aus dem 1939 begonnenen Krieg noch mit einem blauen Auge davon zukommen war, die künftigen Gegner nach einander anzugehen. Noch waren die USA mit ihren Rüstungen nicht fertig; noch war kein offener Krieg. Noch war ein Krieg gegen Russland mit nur einer Front und nicht wie 1914 als Zweifrontenkrieg zu führen. Die UdSSR mußte also aus dem Kreis der Gegner geworfen werden, ehe die USA nach Europa übersetzen und eine zweite Front eröffnen würde. Die schnelle Niederwerfung der UdSSR war die einzige Überlebenschance für das Deutsche Reich.

1917 hatten die deutschen Siege über Russland den entscheidenden Anteil am Sturz des Zarenregimes. Man konnte in Deutschland die Hoffnung hegen, durch deutsche Siege den Bolschewismus zu stürzen. Darauf baute dann auch die deutsche Propaganda auf. Vor der Welt konnte man dadurch einen moralischen Beitrag zur politischen Hygiene in Europa zu leisten. Bevor die antideutsche Propaganda in USA und in den englischsprachigen Medien voll einsetzte, bevor Churchill Stalin seinen „lieben Freund“ titulierte, bestand nämlich weltweit Einigkeit darüber, dass die UdSSR unter Stalin der schlimmste Terrorstaat sei, den die Welt je gesehen hatte; was , wie heute allgemein anerkannt wird, auch stimmte.

Nach der US-amerikanischen Interpretation des Völkerrechtes wäre der Angriff Hitlers auf Stalin ist übrigens völlig gerechtfertigt. Im Jahr 2003 haben wir von den USA und ihren Völkerrechtlern gelernt, dass Präventivkriege erlaubt sind, wenn sie dazu dienen, einen Diktator zu vertreiben. Stalin war ein weltweit anerkannter Diktator wie er im Buche stand. Jeder im Westen wußte, was für ein blutrünstiger Mensch dieser Kerl war. Stalin und den Bolschewismus zu beseitigen war das öffentlich geäußerte Ziel Hitlers bei seinem Angriff auf die Sowjetunion.

5. Wenn Deutschland 1940 von England/Frankreich besiegt worden wäre

Hätten Frankreich und England im Mai 1940 Deutschland eine ähnliche Niederlage zugefügt, wie es umgekehrt geschah, wäre die USA nicht in den europäischen Krieg verwickelt worden wäre. Der wäre Ende ja 1940 beendet gewesen. Frankreich wäre zur Hegemonialmacht auf dem Kontinent geworden, woran weder Churchill noch Roosevelt Anstoß genommen hätten. Das Schicksal Deutschlands hätte nicht weiter interessiert. Man hätte es in Stücke zerlegt. Die europäischen Kolonialreiche hätten noch viele Jahre ihr Wesen gehabt.

Oder? Nach einer angenommenen Niederlage Deutschlands 1940 gegen Frankreich/England stellte sich aus Moskauer Sicht die Lage wie folgt da: Die kommunistische Weltrevolution war das erklärte Ziel der UdSSR.¹ Voraussetzung dafür war mit den Worten Lenins die Eroberung Europas. Die Gelegenheit war so günstig wie nie. Die UdSSR, bereits im Besitz von Ostpolen, hätte diese „Missgeburt von Versailles“ (wie Polen damals in sowjetischen Zeitungen genannt wurde) kaum wieder hergestellt sondern wieder ins Russische Reich eingegliedert. Die 24.000 (!!) Panzer, die Stalin im Juli 1941 besaß, hätte er durch das besiegte Deutschland bis an den Atlantik durchfahren lassen können. Frankreich, ohne eine

¹ statt vieler: Boog/Förster Der Angriff auf die Sowjetunion, 1983 S. 54.- Nach dem Ende des Sowjetkommunismus ist dieser Aspekt völlig aus dem geschichtlichen Gedächtnis des Westens gefallen.

entwickelte Panzerwaffe, hätte dem nichts entgegensetzen können.² Die anglo-amerikanische Fixierung auf den Gegner Deutschland macht es unwahrscheinlich, dass sich in USA eine Hand gerührt hätte, um Europa vor den Sowjets zu retten. Es wäre auch zu spät gewesen. Die Operation hätte nur wenige Tage gedauert. Ganz Europa wäre in kürzester Zeit Beute Stalins auf dem Wege zur Weltrevolution geworden, damit auch wohl die afrikanischen Kolonien Frankreichs und Belgiens.

Wenn diese Annahme richtig ist, dann folgt, dass nur der deutsche Sieg von 1940 dieses verhindert hat. Der lange hinhaltende Widerstand durch die *verlorenen Siege* (v. Manstein) Deutschlands in Russland haben die USA nach Europa gezogen und immerhin bis an die Elbe geführt, sodass Westeuropa das Schicksal Osteuropas erspart blieb. Ob deutscher Überfall oder Präventivkrieg – jedenfalls wurde die UdSSR im Juli 1941 derartig geschwächt, dass Stalin an einen solchen Durchmarsch nicht mehr denken konnte! Wenn Stalin am 9. Mai 1945 und danach nicht über den Sieg jubelte, sondern Siegesfeiern verbot, dann nicht aus Mitleid mit seinem Kollegen Hitler, sondern offenbar aus Ärger darüber, dass er die historisch einmalige Chance, Europa und einen großen Teil der Welt zu erobern, im Juni 1941 vielleicht nur um Tage oder gar Stunden verpaßt hatte.

Ergebnis

Deutschland hat die UdSSR aus purer Verzweiflung angegriffen. Es gibt keine Äußerung Hitlers oder einer verantwortlichen Führungsperson, welche den Schluß zuläßt, Ziel des Angriffes sei Gewinnung neuen „Lebensraumes“ gewesen. Solche Gedanken kamen als Gedankenspiele auf unterer Ebene erst auf, als Deutschland tief in der Ukraine stand und es weder vorwärts noch rückwärts ging.

Der deutsche Angriff hat West-Europa vor Stalins Zugriff gerettet. Wie so oft bestätigt sich auch hier der Gedane des Augustinus: Gott hat in seinem Plan für die auch Platz für das Böse, das er es zum Guten wende.

M. Aden

² vgl. Boog/Förster S. 98: Von diesen Panzer waren rd 1860 mittlere und schwere Panzer, die alle deutschen Typen in jeder Hinsicht übertrafen.